



# Der Ort für stille Geniesser

Ein scheinbar vergessener Landstrich lockt zum Wintersport: Das Hochpustertal in Osttirol ist die längere Anfahrt alleweil wert – und eignet sich auch für Familien.

Von Inge Jucker (Text & Fotos)

Der Blick durch die von Eisblumen gekränzte Fenster des Hotels verrät: Es muss klirrend kalt sein draussen, Schnee liegt immer noch meterhoch und ein sonniger Tag steht bevor. Wie so oft in Osttirol.

In der Exklave des österreichischen Bundeslandes Tirol, zwischen Kärnten und Südtirol, herrschte dieses Jahr ein Ausnahmewinter – Schnee bis zum Geht-

nichtmehr –, doch auch in anderen Jahren konnte man sich nicht über Schneemangel beklagen. Über zu wenig Sonnenschein übrigens auch nicht. Denn Osttirol profitiert von seiner Lage auf der Südseite der Wasser- und Watterscheide. Doch weil gut die Hälfte der Ferienregion über 1000 Meter hoch liegt, fällt mit Sicherheit genügend Schnee für alle Wintersportarten.

Links: Vom Biathlonzentrum in Obertilliach aus führen 120 Loipenkilometer in die Natur. Rechts: Die Kinderskischule im Hochpustertal «fägt» so richtig.



GERADEWEGS GIPFELWÄRTS. Eine dieser Sportarten steht nun auf dem Programm: Schneeschuhwandern. Früher schnallte man sich tennisschlägerartige Gebilde an die Füße – heute geht es mit «Hightech-Krallen» steil bergauf. Gut, zu Beginn kommen sich die Innenkanten der Schneeschuhe schon noch in die Quere, aber im Grunde genommen ist es ein Kinderspiel, in fast direkter Linie zum Gipfel zu steigen. Vorausgesetzt, man hat genügend Atem. Denn auf 2000 Metern Höhe ist die Luft spürbar dünner.

In rhythmischem Schritt stapfen wir gipfelwärts, begleitet vom Knirschen des Schnees und von stahlblauem Himmel. Die letzten paar hundert Meter sind die anstrengendsten. Das Ziel wirkt so nah, doch das Schneefeld dazwi-

schen täuscht: es ist steiler und länger als erwartet. Schliesslich ist das Gipfelkreuz des Golzentipp doch erreicht, und die Mühen werden durch ein traumhaftes Panorama belohnt. Man genießt und schweigt. Und trinkt vom köstlichen Tee, der in Thermalfaschen gefüllt, jedem Gast des Hotels Strasserwirt mitgegeben wurde.

EIN ORT ZUM GENIESSEN. Im Strasserwirt weiss man, was der Gast braucht – schon bevor er es selber weiss. Wenn er am späteren Nachmittag aus dem Winterzauber zurückkehrt, steht in der warmen Kaminstube eine Jause zur freien Bedienung bereit. Heisse und kalte, würzige und süsse Köstlichkeiten sowie ein riesiges Teeangebot warten auf Ankömmlinge und Hiergebliebene. Nachdem der kleine Hunger gestillt ist, sind Sauna und Massage willkommen. Und zum Abendessen auswärts zu gehen, lohnt sich nicht. Denn Küchenchef Werner Gander überzeugt mit seiner haubengekrönten Kochkunst voll und ganz. Ausserdem sind die Stuben im Strasserwirt so kuschelig und gemütlich, dass man gerne bis weit in die Nacht sitzen bleibt. Dass draussen das Thermometer wieder unter null fällt, will man gar nicht wissen.

SCHUSS UND SPURT. Der nächste Tag steht im Zeichen des Biathlons. Auch Greenhorns können in Obertilliach unter Anleitung von Weltcup-Biathlet Josef Obererlacher erste Erfahrungen im Langlaufen und Schiessen sammeln. Das Biathlonzentrum samt 120 km Loipen stehen zur Verfügung, ausser Schiessstand Nr. 1. Der ist für den fünffachen Olympiasieger Ole Einar Bjoerndalen reserviert. Er hat sich wegen der idealen Wetter- und Trainingsbedingungen im Hochpustertal niedergelassen.

Statt Biathlon hätten genauso gut Skifahren, Snowboarden oder eine Pferdeschlittenfahrt auf dem Tagesprogramm stehen können. Und im Hochpustertal, abseits der Massen, ist garantiert, dass man am Lift nicht Schlange stehen muss. Hier gibt es auch keinen «Pisten-Ballermann». Denn anders als in Nordtirol ist in diesem fast vergessenen Landstrich der Tourismus erst spät und langsam gewachsen. Man pflegt gelassene Gemütlichkeit, Traditionen und eine natürliche Gastfreundschaft. Ideal auch für Familien.



Küchenchef Werner Gander (o.) macht in der Küche des Hotels Strasserwirt (u.) hauchdünne Nudeln.



## REISE BlicK TIPPS

### ANREISE

Per Bahn: Mit dem EuroNight bis Spittal, von dort mit den Regionalbahnen weiter. Mit dem Auto über Innsbruck und Bressanone (knappe 6 Stunden ab Zürich).

### VOR ORT

Die verschiedenen Skigebiete Osttirols erreicht man mit Gratis-Shuttlebussen.

### UNTERKUNFT

Hotel Strasserwirt – Herrenansitz zu Tirol, Strassen 6, A-9920 Strassen, Tel. +43/4846/6354 199, [www.strasserwirt.com](http://www.strasserwirt.com): In diesem gemütlichen, liebevoll eingerichteten historischen Haus werden die Gäste nach Strich und Faden verwöhnt. Z. B. das Angebot Schneeschuh-Wanderwoche 2010

gibt es ab 522 Euro/780 Franken pro Pers. (6 N., 3 Wanderungen, tägl. 4-Gang-Genussmenü, Jause, Yoga- und Entspannungsübungen, Schneeschuhe, 25 Min. Entspannungsmassage).

### SKIPASS/LOIPENGEBÜHR

Der sogenannte «Ski»Hit ist in acht Skigebieten in Osttirol und Kärnten (Mölltaler Gletscher und Ankogel) gültig. 6-Tages-Pass für Erwachsene (Nebensaison): Euro 159.50/ca. 240 Franken; für Jugendliche bis 18 Jahre: Euro 80.50/ca. 120 Franken; Kinder bis 6 Jahre fahren gratis. Die Loipengebühr beträgt im Hochpustertal pro Tag 4 Euro/6 Franken, pro Woche (regional)



15 Euro/23 Franken.  
[www.dolomitinordicski.com](http://www.dolomitinordicski.com)

### BIATHLON

Für das Biathlon-Schnuppern muss man sich anmelden unter: Tel. +43/664/532 04 85, [www.biathlon-sport-akademie.at](http://www.biathlon-sport-akademie.at)

### INFOS

Osttirol Information, Albin Egger Strasse 17, A-9900 Lienz, Tel. +43/50/212 212, [www.osttirol.com](http://www.osttirol.com)  
Österreich Werbung, Zürich, Tel. 044 457 10 40, [www.austria.info](http://www.austria.info)



Unten: Gar nicht so einfach, beim Biathlon die schwarze Klappscheibe zu treffen. Rechts: Gipfelstürmer auf dem Golzentipp.

## @ INTERNET-TIPPS

[www.osttirol.com](http://www.osttirol.com)  
[www.strasserwirt.com](http://www.strasserwirt.com)

